

Das didaktische Konzept: Stationenlernen am historischen Ort

In Kleingruppen begeben sich die Schülerinnen und Schüler auf eine spannende Spurensuche an 7 thematischen Stationen auf dem Gelände.

Sie haben die Wahl zur Umsetzung:

Die analoge Tour:

Klassisch-spannend mit verschlossenen Rätselboxen an den Stationen. Fiktive Briefe von Martha sowie Informations- und Arbeitsblätter regen zur Spurensuche an. Nur wer das Multiple-Choice-Quiz richtig löst, erhält den Zahlencode für die nächste Box. Als Ergebnis entsteht eine Projektmappe (Logbuch).

Die digitale App-Tour:

Interaktive Spurensuche via Smartphone. Mittels NFC-Codes an den Stationen schalten die Jugendlichen Geländekarten, historische Fotos, Audio-Beiträge des Pflinglings Martha und Quiz-Module direkt in der App frei. Ein integrierter Punkte-counter motiviert zusätzlich, und das fertige Logbuch steht nach der Tour als Download bereit.



Wichtige Informationen für Ihre Planung

• Zeitumfang:

Die Schultour nimmt vor Ort ca. 2 bis 4 Stunden in Anspruch und lässt sich perfekt als Halbtags- oder Ganztagsausflug gestalten.

• Aufenthalt vor Ort:

Für Pausen stehen Ruhe- und Picknickbereiche sowie gastronomische Angebote zur Verfügung.

• Barrierefreiheit:

Der Baumkronenpfad ist über einen barrierefreien Aufzug erreichbar. (Bitte beachten Sie: Die Schultour ist nicht komplett barrierefrei, kontaktieren Sie uns bei Bedarf für ein Vorgespräch).

• Kosten:

18,- € p. P. (beinhaltet Eintritt, Umsetzung der Schultour inkl. Materialien bzw. App-Zugang sowie Leitfaden mit Unterrichtsimpulsen und Kopiervorlagen als PDF vorab)

• Termine:

Ganzjährig nach vorheriger Anmeldung möglich (außer bei extremen Wetterbedingungen wie Sturm/Gewitter).

Kontakt und Anmeldung:

Gruppenservice
033204 6058-20
gruppen@baumundzeit.de

Weitere Informationen
Baumundzeit.de/schule



Einführungspreis
14,50 € p. P.*

*Gültig bis 31.07.2027

BAUM&ZEIT Schultour



Martha:
Auf der Suche
nach Heilung

„Auf der Suche nach Heilung
– eine Zeitreise in
die Stadt der Pflinglinge“



Regional-, Sozial- und Medizingeschichte
an einem außerschulischen Lernort erleben!

IN DEN WANDELWELTEN
BEELITZ-HEILSTÄTTEN

Mehrwert für Ihren Unterricht

- **Hohe Motivation durch empathische Zugänge:** Über die fiktive Rollenbiografie des jungen Pfleglings Martha tauchen die Jugendlichen empathisch in die Lebenswelt der damaligen Arbeiterklasse ein. Das weckt Neugier, Kreativität und aktive Partizipation.

- **Fächerübergreifender Kompetenzerwerb:** Die Tour verknüpft die Fachbereiche Geschichte und Politische Bildung (Industrialisierung, Sozialgesetzgebung, Gesundheitswesen) sowie Biologie (Infektionskrankheiten, Maßnahmen und Therapien).

- **Direkter Bezug zu den Rahmenlehrplänen:** Die Lerninhalte sind passgenau auf die Curricula der Sekundarstufe I abgestimmt.
- **Rundum-sorglos-Paket für Lehrkräfte:** Sie erhalten erprobte Unterrichtsmodule zur Vor- und Nachbereitung in der Schule inklusive Arbeitsblätter als Kopiervorlage.

Auszug aus den Unterrichtsmaterialien



Foto KI generiert



Thema
Die Industrialisierung – Arbeiten und Leben in Berlin
Fokus: Rahmenbedingungen der Tuberkulose

Lernziel
Arbeits- und Wohnbedingungen der Arbeiterinnen und Arbeiter in Berlin kennenlernen und hinsichtlich der Auswirkungen auf die Gesundheit bewerten.

Mögliche Methoden zur Erarbeitung

- Kurze Einführung in die **Arbeitsbedingungen** der Industrialisierung als Vortrag oder anhand der Fotoschau (siehe Anhang, Kopiervorlage 1). Thematisieren Sie:
 - Stadtbild: viele große Fabriken, Ruß und Lärm, Enge
 - Fabriken: viele Maschinen, viele Menschen, Ruß oder Staub und Lärm, eintönige Arbeit, lange Arbeitszeiten (10-12 Stunden täglich, 6 Tage die Woche).
- **Wohnsituation:** Bildinterpretation einer Zeichnung von Heinrich Zille (siehe Anhang, Kopiervorlage 2): Nach einer klassischen Bildbeschreibung durch die Lernenden bringen Sie die Zeichnung in einen zeitlichen Kontext (Ende des 19./Beginn des 20. Jahrhunderts) und erläutern Sie den Hintergrund der Zeichnung (Sozialkritik: Lebensbedingungen der Arbeiterklasse), erarbeiten die dann gemeinsam weitere Impulsfragen:
 - Wie viele Menschen sind zu sehen? Wie stehen sie wohl im Zusammenhang? Große Familie und auch weitere Personen, Platzmangel
 - Erläutern Sie das Prinzip der Schlafzinsen und Mietskasernen.
 - Was ist außer Personen noch zu sehen? Kleine Fenster, Wäscheleine, Nachtopf, Waschtisch. Was bedeutet das? Essen, Schlafen, Waschen im selben Raum – Lichtmangel, Feuchtigkeit, Hygienemangel, keine Intimsphäre, keine Ruhe
 - Wie ist es, so zu wohnen? Was riechen, fühlen die Menschen? Wenig Sauerstoff, viele Geräusche, viele Gerüche, Feuchtigkeit, Enge
 - Kontextualisierung mit dem Zitat von Heinrich Zille: „**Man kann mit einer Wohnung einen Mensch genauso gut töten, wie mit einer Axt!**“ Lassen Sie die Lernenden vermuten, was das bedeuten könnte. Geben Sie ggf. folgenden Impuls: Stellt euch vor, eine Person dort hat eine ansteckende Krankheit.
- **Reflexion:**
 - Optional: Lassen Sie die Lernenden in die Situation eines jungen Arbeiters/einer jungen Arbeiterin versetzen und einen Tagesablauf beschreiben von morgens um 5.00 Uhr (Aufstehen) bis zum Schlafengehen (24.00). Mögliche Umsetzungen (fächerverbindend mit Deutsch und Kunst denkbar):
 - Tagebucheintrag
 - Audio-Bericht
 - Grafic Novel/Bildergeschichte
 - filmische Reportage

Schulautor: Auf der Suche nach Heilung | © WANDERWELTEN

Kopiervorlage 1

Martha: Auf der Suche nach Heilung

Quelle: Gemeinfrei (Historische Fotos; eigene Bildsammlung HPG GmbH)

Quelle: Gemeinfrei (Historisches Foto; eigene Bildsammlung HPG GmbH)

Schulautor: Auf der Suche nach Heilung | © WANDERWELTEN

Kopiervorlage 3

Martha: Auf der Suche nach Heilung

Infektionskrankheiten: Sterbefälle im Deutschen Reich 1894

Krankheit	Sterbefälle
Diphtherie / Croup	63.701
Kruchhusten	21.521
Masern	16.173
Scharlach	18.027
Typhus	6.373

Quelle: Prof. Dr. G. Cornet: Die Tuberkulose, 2. Auflage, Wien 1907, Seite 6.

Tuberkulosesterblichkeit in den Jahren 1894 bis 1896 im Stadt-/Landvergleich

Anteil der Tuberkulosesterben an der Gesamtsterblichkeit pro Altersklasse

Altersklasse	Land- Agrarregionen (z. B. Ostpreußen)	Stadt- Industrieregionen (z. B. Westfalen/Rheinprovinz)
1-14 Jahre	~7 %	~38 %
15-20 Jahre	~38 %	~45 % Maximum
20-30 Jahre	~35 %	~35 %
30-40 Jahre	~23 %	~23 %
40-50 Jahre	~13 %	~13 %
50-60 Jahre	~13 %	~13 %

Quelle: Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit, Berlin 1899, Referat A von Dr. Köhler (Direktor des Kaiserlichen Gesundheitsamtes Berlin), Seite 55.

Anteil der Tuberkulosesterben an der Gesamtsterblichkeit pro Altersklasse in Preußen 1886 bis 1893

Altersklasse	Land- Agrarregionen (z. B. Ostpreußen)	Stadt- Industrieregionen (z. B. Westfalen/Rheinprovinz)
15 Tote	15 Tote	30 Tote

Quelle: Bericht über den Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit, Berlin 1899, Referat A von Dr. Köhler (Direktor des Kaiserlichen Gesundheitsamtes Berlin), Seite 53.

Schulautor: Auf der Suche nach Heilung | © WANDERWELTEN